

## Unbegreifliche Sattil.

Wohin führt der Weg? Es mutet rätselhaft an, wenn man die Vorgänge im Parlament betrachtet, rätselhaft, um nicht ein stärkeres Wort zu gebrauchen, das sich ja eigentlich jedem Fremde des Parlaments auf die Lippen drängt — und wer in der Bevölkerung will nicht mit aller Kraft des staatsbürgerlichen Empfindens ein ordnungsgemäß funktionierendes Volkshaus? Was sich aber auf dem Franzensring jetzt abspielt, das widerspricht der politischen Vernunft. Das Budget ist eingebracht, das erste im Weltkriege, mit überlebensgroßen Ziffern, und die Erörterung im Sitzungssaale geht daran vorbei, als handle es sich um den Staatshaushalt Chinas. Die Regierung hat ein großes wirtschaftliches Programm vorgelegt; mit Ausnahme einiger weniger Volksvertreter beschäftigte sich kein Redner mit dem ökonomischen Wiederaufbau des Staates, mit einer Frage und Sorge, die jeden unter den Fingern brennt. Die Regierung beansprucht ein Budgetprovisorium, um den glatten Gang der Finanzverwaltung und -gebarung zu ermöglichen, Zeit und Raum für praktische Arbeit des Volkshauses zu gewinnen, und die Parteien marschieren auf und sagen, wir wollen es nicht bewilligen.

In normalen parlamentarischen Zeitaläufen ist die Budgetverweigerung das Mittel, eine Regierung zu stürzen. Also gut, das Kabinett Seidler paßt nicht den oppositionellen Parteien. Was werfen sie ihm vor? Man hat keine Anklage, geschweige eine begründete, vernommen. Aber schließlich, wenn eine Regierung dem Parlament nicht gefällt, aus Laune, aus Geschmacksneigung, dann soll das Parlament seinen Wunsch befriedigen. Wenn die Herren Volksvertreter den Ernst der Zeit nicht anerkennen wollen, wenn sie für die Entente arbeiten, zugestanden sei ihr formales Recht; es sei zugestanden aus Achtung und aus Liebe zu den parlamentarischen Grundsätzen. Dann aber sei doch die Frage gestattet: Welches andre Ministerium wünschen sie denn? Und wie lautet das Programm, das das neue Kabinett vertreten und verwirklichen soll? Wenn der geneigte Leser sein Gedächtnis noch so genau erforscht, er wird nicht in der Lage sein, auf eine Rede zu verweisen, die festgestellte politische oder wirtschaftliche Grundsätze aufgestellt hat. Das Programm Seidler ist bekannt, vergebens schaut man nach einem andern aus. Ist das Kabinett unpoltischer Art? Auch dies ist nicht der Fall. Der Ministerpräsident hat in der ersten Sitzung der Herbsttagung angekündigt, daß die Regierung auch in der Frage der Verfassungsreform führen wolle, Leitsätze vorbereitet habe.